



Spielbericht



VfB Fortuna Chemnitz - FSV Wacker 03 Gotha 4:2

NOFV-Oberliga Süd - Sa. 05.11.2011, 13:30 Uhr

Aufstellung:

Kretzschmar - Bemmann, Meinel, Braun, Kutzner - Vettermann, Wiebel, Hänel, Grube (67. Nitzsche) - Hoppe (53. Schmidt), Rolleder (C/90. Scheunpflug)

Torschützen:

1:0 Rolleder (6.), 1:1 Kubirske (28.), 2:1 Rolleder (52.), 2:2 Ziegler (59.), 3:2 Rolleder (65./FE), 4:2 Wiebel (90. + 2.)

Zuschauer: 290

Schiedsrichter: Nico Savoly (Fürstenwade/Spree), Henry Müller und Gerrit Glaß

Der dreifache Rolle

Kapitän Steve Rolleder trug mit seinem Dreierpack am letzten Samstag im Stadion an der Chemnitztalstraße bei traumhaftem Herbstwetter wesentlich zum zweiten Heimsieg unserer Mannschaft bei. Bereits nach sechs Spielminuten sorgte er für die Führung als er den Ball am Torwart vorbeischoß. Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit waren Tormöglichkeiten auf beiden Seiten Mangelware. So fiel der



Ausgleich der Gäste auch wie aus heiterem Himmel. Stephan Kubirske zog einfach aus ca. 20 Metern ab, traf die Kugel optimal und ließ Tino Kretzschmar keine Chance (28. Min.). Den zweiten Treffer erzielte Steve Rolleder in typischer Art. Bei einem von Steve Grube getretenen Eckball stieg er im Gothaer Strafraum hoch und köpfte unhaltbar ein (52.). Kurz danach hatte er die Vorentscheidung auf dem Fuss. Zunächst scheiterte er im direkten Duell am Keeper, der jedoch den Ball abprallen lassen musste. Den Nachschuss setzte Steve Rolleder über das leere Tor. Fast im Gegenzug kamen die Gothaer zu erneuten Ausgleich durch Ricky Ziegler. Er verwertete eine

Eingabe von der Grundlinie (59.). Mit seinem dritten Streich, einem verwandelten Strafstoß, brachte Steve Rolleder unsere Farben wieder in Front (65.). Danach starteten beide Mannschaften verheißungsvolle Angriffe, die aber nicht zum Erfolg führten. Zum Beispiel versprang dem eingewechselten Kenny Schmidt bei seinem Alleingang der Ball und bei seinem Heber aus ca. 18 Metern hatte er Pech, dass der Ball knapp neben dem Dreieck des Gothaer Tores herunterfiel. Martin Wiebel blieb es vorbehalten, in der zweiten Minute der Nachspielzeit die Entscheidung herbeizuführen. Mit seinem Schuss beendete er ein Durcheinander im Gothaer Strafraum. (Text SO, Fotos MR)

